



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich: **Maschinenbau**
Studienfach: **Produktentwicklung**
Heimathochschule: **<< Bitte wählen >>**
Nationalität: **deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **September 2019 bis März 2020**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Spanien**
Name der Praktikumsrichtung: **International Center for Numerical Methods in Engineering**
Homepage: **www.cimne.com**
Adresse: **Module C1, Campus Norte UPC,
c/ Jordi Girona 1-3,
08034 Barcelona (Spain)**
Ansprechpartner: **Michele Chiumenti (Professor)**
Telefon / E-Mail: **michele@cimme.upc.edu**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das International Center for Numerical Methods in Engineering ist eine der renommiertesten Forschungseinrichtungen im Bereich des Einsatzes numerischer Methoden in den Ingenieurwissenschaften. Die Einrichtung wurde 1987 gegründet und ist in der Polytechnischen Universität von Katalonien (UPC) angesiedelt. Hier kommen Studierende und junge Wissenschaftler*innen aus aller Welt zusammen und es entsteht eine sehr produktive Atmosphäre zum wissenschaftlichen Arbeiten. In meiner Zeit am CIMNE war ich mit Menschen aus Spanien, Italien, Mexiko, Kanada, Iran, Chile, Argentinien, Südkorea, China und Japan im stetigen Austausch.

Besonders interessant war die im Zeitraum vom 3. bis 5. September, in Barcelona stattfindende und vom CIMNE organisierte, wissenschaftliche Konferenz zu Computational Plasticity (COMPLAS). Obgleich ich keine wissenschaftliche Arbeit vorzustellen hatte war es mir möglich, insbesondere durch den engen Kontakt zu den veranstaltenden Professoren, an der Konferenz teilzunehmen und so einen Blick auf die Vorgänge im wissenschaftlichen Alltag zu werfen. Dies war ein wirklich interessanter Einblick (und Auftakt zum 7-monatigen Aufenthalt) und hat mich in meinem Bestreben, nach Abschluss meines Hochschulstudiums wissenschaftlich zu arbeiten, bestärkt.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ein Professor für welchen ich mehrere Jahre als Hiwi gearbeitet habe, hat vor ca. 20 Jahren seine Diplomarbeit am CIMNE verfasst und konnte so einen Kontakt herstellen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zur sprachlichen Vorbereitung habe ich einen vierwöchigen Intensivkurs für Spanisch in Barcelona besucht. Dies war eine gute Entscheidung und hat es mir ermöglicht (zumindest zu einem gewissen Grad) am kulturellen Leben der Stadt zu partizipieren und kürzere Unterhaltungen, z.B. beim Einkaufen, zu führen. Insbesondere, da ich vorher nur Deutsch und Englisch gesprochen habe bin ich froh nun die Grundlagen einer weiteren Sprache zu beherrschen.

Im Bezug auf die fachliche Vorbereitung habe ich Vorgespräche mit meinem betreuenden Professor am CIMNE geführt und mich in die wissenschaftlichen Veröffentlichungen, welche er mir empfohlen hatte, eingelesen. Da ich zu Beginn des Auslandsaufenthalts bereits am Ende meines Masterstudiums stand war es mir möglich zumindest die grundlegenden Zusammenhänge zu erfassen und somit vor Ort schneller in die eigentliche Arbeit einsteigen.

Aus einer persönlichen Neigung heraus mache ich mir beim Verreisen keine allzu großen Pläne und entscheide oft spontan und vor Ort was ich sehen möchte. Bei dem Auslandsaufenthalt in Barcelona habe ich dies ähnlich gehandhabt und mich vor Ort überraschen lassen. Natürlich wusste ich vorher, dass Barcelona eine faszinierende, progressive und weltoffene Stadt ist doch näheres habe ich erst dort kennengelernt und werde dies vermutlich auch in Zukunft weiter so handhaben. Insbesondere im Bezug auf den Katalonien Konflikt war ich froh nicht mit einer angelesenen und vorgefestigten Meinung dort anzukommen sondern unvoreingenommen die verschiedenen Ansichten der Menschen vor Ort zu erfahren.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Vermutlich mit mehr Glück als guter Planung. Zufällig stellte sich in einem Gespräch mit einem guten Freund in Magdeburg heraus, dass er eine Bekannte hat, welche vor ca. zwei Jahren für einige Zeit in Barcelona gelebt hatte. Sie wiederum erklärt sich bereit mir die Nummer ihres alten Mitbewohners, mit welchem sie gut ausgekommen war, zu geben. Dieser hatte wiederum zufällig gerade ein Zimmer frei. Nach einem längeren Telefonat sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Chemie stimmen könnte und es unsinnig wäre für ein WG-Casting von Magdeburg nach Barcelona zu reisen und wieder zurück. Ich habe meine Mitbewohner bis zu dem Tag, an welchem ich nach einer viel zu langen Busfahrt in Barcelona angekommen war, zum ersten Mal gesehen und stehe, auch nach meiner Rückkehr nach Magdeburg, nach wie vor mit ihnen in Kontakt.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich habe zusammen mit Promovierenden und Postdocs an der Weiterentwicklung einer Hochleistungs-Rechenumgebung für Finite Elemente Anwendungen (high performance computing finite element framework) gearbeitet und – immer in Absprache aber grundsätzlich eigenständig – neue Features implementiert. Meine Betreuung übernahmen Professor A – im Bezug auf grundsätzliche fachliche Fragen – und Professor B, welcher federführend an der Entwicklung der Hochleistungs-Rechenumgebung an sich beteiligt ist. Ich konnte meine Hauptaufgabe (ein neues Feature in dieser Rechenumgebung zu implementieren – sprich zu programmieren) an meinem eigenen Laptop durchführen und war somit nur auf ein ausreichend großen Schreibtisch und eine stabile Internetverbindung angewiesen. Bis zur Schließung der

Universität durch COVID-19 hatte ich einen Arbeitsplatz in einem Büro mit durchschnittlich sechs anderen Praktikant*innen/ Studierenden/ Promovierenden. Dies war eine sehr belebende Arbeitsatmosphäre.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe meine grundlegenden Fertigkeiten im Bereich der Finiten-Elemente-Methode, eine sehr weit verbreitete numerische Methode zur Lösung mathematischer und ingenieurwissenschaftlicher Problemstellungen, vertiefen können. Zum einen konnte ich bereits gelerntes (aus Vorlesungen und meiner Tätigkeit als Hiwi) anwenden und in neuen Kontexten erproben – andererseits habe ich auch viel Neues dadurch gelernt, in einem aktuellen Forschungsbereich zu arbeiten. Grundsätzlich würde ich behaupten, dass ich mehr Vertrauen in meine Fertigkeiten gewonnen habe und mir zutraue in Zukunft in diesem Bereich weiter zu arbeiten.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe keine Besonderheiten diesbezüglich wahrgenommen.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine größte Hürde war es eine Wohnung zu finden. Wie oben beschrieben hatte ich hierbei jedoch relativ viel Glück.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Die viel gepriesene Auslandserfahrung ist wirklich eine Erfahrung fürs Leben. Ich bin davon überzeugt, dass dies schwer von außen nachvollziehbar ist – zumindest ging mir das immer so, wenn Freund*innen von ihren Auslandsaufenthalten berichtet haben. Und auch jetzt, fast zwei Monate nach Ende des Aufenthalts kann ich nicht genau benennen, was diese Erfahrung mit mir gemacht hat. Jedoch – vor allem in Hinblick auf die aktuelle weltweite Pandemie – bin ich sehr froh diesen Schritt gegangen zu sein und freue mich bereits jetzt darauf eines Tages nach Barcelona, eine wirklich empfehlenswerte Stadt, und zu meinen dort neu gefundenen Freunden, zurückzukehren. Auch hat dieser Aufenthalt die Lust geweckt neue Orte zu entdecken und zwar nicht als klassischer Tourist, sondern als Person, welche in einem festen Umfeld dort wohnt und zur Arbeit geht.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich bin überaus glücklich diese Erfahrung gemacht zu haben und sehr froh auf die Erasmus+ Finanzierungsmöglichkeit gestoßen zu sein.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].